



1972/73

3

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein Märchen der Gebrüder Grimm
von Hugo Krebs

Volkstheater Frankfurt

Schneeweißchen und Rosenrot

Es waren einmal zwei Mädchen, Schneeweißchen und Rosenrot, sie lebten mit ihrer Mutter in einem kleinen Haus irgendwo am Waldrand. Ihre Freunde sind die Tiere und Menschen, denen es gilt vor den Nöten des hereinbrechenden Winters zu helfen. Bald zählt auch ein großer Bär dazu, als er eines Tages Schneeweißchen und Rosenrot bittet, ihn doch zu beherbergen und sich wieder aufwärmen zu dürfen.

Der Besuch eines Prinzen mit seinem Knapen bringt eine Unterbrechung in den gewöhnlichen Alltag. Beide sind auf der Suche nach dem verschwundenen Bruder des Königssohnes, und erstaunt hören Schneeweißchen und Rosenrot dieser seltsamen und rätselhaften Geschichte zu. Abenteuerlich erzählt auch der Knappe von seinen Heldentaten, – die er so gerne vollbracht hätte!

Jedoch bald geschehen in dem kleinen Häuschen ebenfalls die merkwürdigsten Dinge! Auf unerklärliche, geheimnisvolle und verwirrende Art und Weise treibt hier ein Zwerg-Kobold sein Spiel. Mit dem Frühjahr scheint zunächst alle Sorge und Not der Wintermonate vergessen zu sein. Erst als sich der Bär von der Mutter, Rosenrot und, vor allem aber von Schneeweißchen verabschieden muß, fällt ein Schatten auf die vergangene fröhliche Zeit. Auch der Prinz und der Knappe kehren von einer vergeblichen Suche zurück. Da taucht plötzlich wieder der Zwerg mit seinem Zauberbart auf und spielt dem lustigen Knapen einen bösen Streich! Schneeweißchen und Rosenrot erkennen auf einmal in dem kleinen Kerl ein Männlein wieder, das sie schon zweimal aus höchster Not retteten. Nun ahnen sie einen Zusammenhang zwischen all den eigenartigen Vorgängen.

Schon kurze Zeit später müssen sie zum dritten Mal den Kobold aus gefährlicher Lage befreien, wobei der Zauberbart erneut ein Stück gekürzt werden muß. Undankbar und wütend, weil nun auch die Zauberkraft verringert wurde, versucht der Zwerg sich zu rächen: Er verzaubert Schneeweißchen und Rosenrot und den herbeieilenden Prinzen! Aber durch eine List kann sich der Knappe der Macht des Zwerges entziehen. Erst der schließlich auftretende Bär kann den kleinen Bösewicht unschädlich machen. Nun ist der Zauber gelöst. Und der rückverwandelte Bärenprinz kann alle Rätsel aufklären.

Darüber freut sich niemand mehr als der Knappe, der endlich ein echtes Abenteuer erleben durfte!

Schneeweißchen und Rosenrot aber dürfen mit den beiden Prinzen auf deren Schloß!

Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute!

Ein Märchen der Gebrüder Grimm, von Hugo Krebs.

Mutter: **Heide Roth-Heun**

Schneeweißchen: **Sybille Rothermund**

Rosenrot: **Nina Weller**

Knappe: **Hans Jürgen Reinert**

Prinz: **Klaus Arzberger**

Bär: **Ben Engel**

Zwerg: **Dieter Schmiedel**

Regie: Kurt Karas

Bühnenbild: Eigene Werkstätten, Fritsche.

Kostüme: Städtische Bühnen

Pause nach dem 1. Akt.
